

### EDITORIAL

Liebe Freunde von Fundevida Suisse

Wir möchten Sie auch in der Ferienzeit aktuell über zwei Themen aus dem letzten Newsletter weiter informieren. Oft sind wir auch mit tragischen Themen konfrontiert. Die Info Letters von Nacira sind für uns von grosser Wichtigkeit

H.P. Schaub, Aktuar

### CORONAVIRUS IN KOLUMBIEN

**Per 1. August sind in Kolumbien 295'508 Menschen mit dem Virus infiziert. In der Schweiz sind es 35'022. Bei den Todesfällen sind es in Kolumbien 10'105 und in der Schweiz 1'704. Bringen wir diese Zahlen mit den Einwohner in Zusammenhang, so sind in Kolumbien 0.57% und in der Schweiz 0.41% der Bevölkerung mit dem Virus infiziert. In Kolumbien sind 3,43% der Infizierten verstorben und in der Schweiz sind es 4,38%.**

**Diese Zahlen stammen aus der aktuellen WHO Statistik.**

**Vergleichen wir aber die Gesundheitskosten pro Einwohner dieser beiden Länder stellen wir fest, dass dies in Kolumbien USD 473/Jahr und in der Schweiz USD 10'044/Jahr nach einer Schätzung des IWF sind.**

So viel zu den Rahmenbedingungen der Situation und den Informationen von Fundevida Cartagena.



### BERICHT VON FUNDEVIDA KOLUMBIEN

Meine Freunde von Fundevida Schweiz

Empfangen Sie meine Grüsse. Lassen Sie uns zunächst noch einmal unseren Dank aussprechen an Sie als Fundevida Schweiz. Alle von Ihnen sind eine fundamentale Säule für die Entwicklung des Sozialprojekts von Fundevida Cartagena.

Die Covid-19-Pandemie hat unser Handeln eingeschränkt, ebenso auch die Art und Weise verändert, wie wir unsere Arbeit tun. Administrativ zwingt man uns von zu Hause aus zu arbeiten und nicht mehr in den Räumlichkeiten des Casa Hogar aufzutreten. Die Lieferung von Nahrungsmitteln, Transport und Hilfe an die Kinder, die sich derzeit im Casa Hogar, in Krankenhäusern und in Häuser mit ihren Verwandten befinden, müssen mit viel Improvisation aufrecht gehalten werden. Die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von finanziellen Mitteln zur Deckung der Bedürfnisse der Stiftung aufgrund der aktuellen Situation zwangen uns die Arbeitsverträge mit 5 Mitarbeitenden zu kündigen. Darunter ist auch der Koch. In der Not müssen nun die wenigen Mütter, die sich bei ihren kranken Kinder im Casa Hogar befinden, notdürftig so viel wie möglich der anfallenden Arbeiten übernehmen, Mahlzeiten ihrer Kinder sowie die der hospitalisierten Kinder zu kochen. Da auch der Fahrer zu den Gekündigten zählt werden die Mahlzeiten per Motorrad von einem vertrauenswürdigen Mann, den zur Zeit von Fundevida betreuten Kindern und ihren Betreuenden, in die Krankenhäuser verteilt. Auch die Stelle der Sozialberatung und des Hauswirts und technischen Leiters des Recycling von Kunststoffdeckeln sind nicht mehr besetzt.

Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir bis zum heutigen Tag Lebensmittelpenden und Beiträge zur Hygienesicherheit, wie Alkohol und Masken, für Kinder in Krankenhäusern und Heimen erhalten. Aber die Aussichten stehen schlecht für uns, weil in den Ballungsgebieten wie Cartagena zunehmend die Angebote die Nachfrage nicht mehr decken.



Was das Mädchen **Karen Garcia** betrifft, so sage ich Ihnen, dass die Chemotherapien den Tumor in seiner Lunge nicht schrumpfen liessen um später die Knochenmarkstransplantation durchzuführen.

Karen traf die Entscheidung, die Behandlung für die Transplantation nicht fortzusetzen. Eine Entscheidung die von der Mutter und dem Team, wegen der Aggressivität des Tumors und der minimalen Chance zu überleben, gebilligt wurde. Karens Wunsch ist es nun in ihrem Haus in Magangué, Bolívar bei ihren Schwestern und Eltern zu sterben.

Da haben wir sofort begonnen, bei ihrem Behandlungsort, der Gesundheitseinheit (Spital) „Ambuq EPS“ die Überstellung des Mädchens mit ihrer Mutter von der Stadt Cali nach Magangué zu organisieren. Dies war aber nur mit einem Sanitätsauto



auf dem Landweg möglich, der aber zu anstrengend für Karen wäre. Aus diesem Grund bat Fundevida zum zweiten Mal um die Unterstützung der „Marine National“ für einen humanitären Flug, der sofort genehmigt wurde.

Am Samstag, den 18. Juli, wurde das Mädchen in einem Leichtflugzeug nach der Gemeinde Corozal Sucre geflogen und wurde dann in einem Marinesanitätswagen zum Stadtbezirk Magangué Bolívar, dem Wohnort des Mädchens und ihrer Familie, gefahren.

Fundevida überwacht und unterstützt die Ernährung des Mädchens, sowie den Zustand ihres Zimmers, um dem Kind optimale Bedingungen für die letzte Lebensphase zu bieten.

Ihre dankbare Nacira Villadiego Ulloa

Übersetzung „DeepL“



Die Augenblicke der Freude sind für Nacira und ihre Helfenden bei den vielen traurigen Erlebnissen sehr wichtig.